

# Permanente Motorenausstellung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **11 (1895)**

Heft 39

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-578801>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gesellschaft „Motor“ soll sich namentlich auf den Vertrieb dieses neuen Motors und seine Anwendung (einschließlich des Patentverkaufs zc. zc.) verlegen.

**Schutzkanal für elektrische Kabel zc.** Von der Direktion der Vereinigten Ziegelfabriken Thuningen und Hofen, Bündel und Co., erhalten wir folgende berücksichtigende Zuschrift:

In Ihrem geschätzten Blatte bringen Sie unter „Elektrotechnische Rundschau“ die Notiz, daß zur Herstellung eines Schutzkanals für elektrische Kabel und andere Leitungen, von G. L. Wenzel in Wilsberg in Sachsen sehr zweckmäßige Formsteine aus Lehm oder Thon hergestellt werden, welche demselben gesetzlich geschützt worden seien und beschreiben Sie im weitem deren Form und Herstellungsweise zc.

Wir erlauben uns nun, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß nach von uns angestellten Recherchen obige von G. L. Wenzel fabrizierten Formsteine ganz genau unseren seit Jahren fabrizierten Kabelsteinen entsprechen und diesen Formen nachgemacht worden sind, wie Sie aus beiliegender Zeichnung des G. L. Wenzel und unsern lithographierten Prospekten zu ersehen belieben.

Unsere Fabrik Thuningen hat sich in der Schweiz und in Deutschland überhaupt zuerst mit dieser Fabrikation befaßt und haben wir verschiedene Formen hergestellt und probiert, bis das jetzige Modell Anklang fand.

In den Jahren 1891 und 1892 lieferten wir dem Elektrizitätswerk der Stadt Zürich von diesen Kabelsteinen ganz bedeutende Quantitäten, dann ferner in den folgenden Jahren nach Zug, Ragaz, Biel, Luzern und Basel zc. zc.

Gegenwärtig haben wir ein neues Modell dieser Kabelsteine zum Patent angemeldet.

Wir wollten nicht ermangeln, Ihnen vorstehende Mitteilungen zu machen, da betreffende Notiz in Ihrem Blatte glauben läßt, es handle sich um ganz etwas Neues aus dem Auslande, das bei uns auch eingeführt und fabriziert werden sollte, währenddem dies faktisch schon seit Jahren der Fall und eine eigentlich schweizerische Erfindung ist.

### Permanente Motorenausstellung.

Die dauernde Gewerbeausstellung zu Leipzig, welche nunmehr schon eine Reihe von Monaten im neuen, schönen und geräumigen Ausstellungsgebäude wieder in Betrieb ist, erweist sich wie schon früher als ein von jedem gern besuchter Ort, der des Sehenswerten in reicher Fülle bietet, zumal die Zahl der Aussteller 350 beträgt. Die dauernde Gewerbeausstellung zu Leipzig bietet in drei Geschossen des Gebäudes verteilt drei Hauptabteilungen, nämlich: Kunstgewerbliche Erzeugnisse und allgemeine Gebrauchsgegenstände, ferner technisch gewerbliche Artikel, Werkzeuge und Rohmaterialien und die dritte Abteilung umfaßt gewerbliche Hilfsmaschinen verschiedenster Art, ganz besonders aber auch Motoren der mannigfachsten Systeme, Größe und Anordnungen. Die Gruppe „Motoren“ möge, weil sie am meisten Interesse bietet, etwas näher betrachtet sein. Es sind in der dauernden Gewerbeausstellung vertreten Dampfmaschinen, Gas-, Benzin-, Petroleum- und Elektromotoren. Die Dampfmaschinen sind von hervorragenden Firmen vertreten und zwar haben ausgestellt: Leipziger Dampfmaschinen- und Motorenfabrik vorm. P. Swiderski, Plagwitz-Leipzig, eine liegende Dampfmaschine 14 HP; H. Wolf, Magdeburg-Buckau, Lokomobile 12 HP; Eisenwerk Gaggenau, Dampfparmotor 8 HP; Garratt Smith u. Co., Magdeburg-Buckau, Lokomobile 30 HP; Heinrich Lanz, Berlin-Mannheim, Lokomobile 16 HP; Göpelt Scheinhütte, Merseburg, Dampfmotor 5 HP. Kleinraftmaschinen sind in 20 verschiedenen Ausführungen und zwar vom kleinsten bis zum 15 HP Petroleummotor vertreten, wobei fast alle Motoren betriebsfähig aufgestellt sind. Diese Motoren sind ebenfalls von hervorragenden Firmen zur Ausstellung gebracht, und zwar sind beteiligt: Gebr. Körting, Chemnitz, 4 HP Gasmotor; Leipziger Dampfmaschinen-

u. Motorenfabrik, vorm. P. Swiderski, Plagwitz-Leipzig 3 Petroleummotoren mit 3, 5 und 15 HP, Petroleumlokomobile 4 HP; Chr. Mansfeld, Neuditz-Leipzig, Gasmotor 4 HP; Petroleumlokomobile 4 HP; Höfinghoff u. Schmidt, Leipzig, Petroleummotor 2 HP; Baiduin Bschstein, Altenburg S.-A., Petroleummotor 3 HP; Friedr. Krupp Grusonwerk, Präzisions-Gasmotor 4 HP; Maschinenfabrik Kappel, Gasmotor 4 HP, Petroleummotor 2 HP; Dreischer, Gasmotorenfabrik, vorm. Moritz Hille, Dresden, Benzinmotor 1 HP, Petroleummotor 2 HP, Gasmotor 5 HP; Gerhardt u. Dehne, Lindenau, Petroleummotor 10 HP; Motorenfabrik Deuz, Gasmotor 2 HP, Petroleummotor 1 HP; J. M. Grob u. Cie., Custritz-Leipzig, Petroleummotoren zu 2 und 4 HP; Bootmotor zu 2 HP; Elektromotoren haben in verschiedenen Größen ausgestellt die Firmen „Hektor“, Köln-Chrenfeld; Herm. Pooge, Chemnitz; Umbreit u. Matthes, Leipzig. Die Motoren sind in verschiedenen eigenartigen Ausführungen, wie sie durch die mannigfache Art des Verwendungszweckes bedingt ist, zur Schau gebracht. Es sind Bootmotore in Verbindung mit Boot vorhanden, ferner Motoren für Pumpzweck, für Licht, Erzeugung von elektrischer Energie, zum Betriebe von Metall- und Holzbearbeitungsmaschinen und dergl. mehr. Die Reichhaltigkeit der Motoren in der dauernden Gewerbeausstellung zu Leipzig, welche das ganze Jahr hindurch geöffnet ist hat zur Folge gehabt, daß im Allgemeinen, wie auch besonders zur Messe viele Ankäufe in Motoren gemacht werden, weil dem Käufer die Auswahl sehr bequem ist und jeder einzelne Motor von den hierzu besonders angestellten Aufsichtsbeamten auf Wunsch jedem einzelnen Interessenten zu jeder Zeit im Betrieb gezeigt wird.

### Verschiedenes.

**Für 10½ Millionen Franken Gefängnis- und Zuchthausbauten** sollen in der Schweiz ausgeführt werden müssen, wenn das eidgenössische Strafrecht nach Entwurf Dr. Stoß eingeführt werden wird, berichtet die „Berner Volkszeitung“, welcher der bezügliche Expertenbericht in die Hände gekommen ist.

**Bildhauerkunst.** Wie der „Tribüne“ zu entnehmen, hat der Bildhauer August Heer in jüngster Zeit sein Atelier in Genf in der Maschinenhalle der künftigen Landesausstellung aufgeschlagen. Herr Heer bereitet hier eine Statue der „Chemie“ vor für das Pavillon der Herren Geigy u. Co., Durand und Guignetin und der Chemischen Industrie-Gesellschaft. Die Statue, eine Frauengestalt, kommt auf einen großen Sockel, der aus Kohlen dargestellt wird, zu stehen, und der ganze Aufsatz erhält eine Höhe von nicht weniger als fünf Meter.

**Eine Subskription für die Vollendung und Erwerbung des Reliefbildes von Genf im Jahre 1850** hat bereits 26,000 Fr. eingebracht; nun bedarf es bloß noch 4000 Fr. und diese sollen durch eine Sammlung in den Häusern beschafft werden. Dann erhält Genf ein ganz aus Metall gefertigtes, alle topographischen und architektonischen Details aufs genaueste wiedergebendes großes Relief, wie man es wohl selten in der Welt findet. Das alte Genf von 1850 bildet allerdings einen höchst interessanten Gegensatz zu dem von 1895.

**Herr Bauunternehmer Jakob Messing** (aus Kaiserlautern), der mit seinem Bruder und Associé, Josef Messing, einen Teil der Bahnbaute Thalweil-Zug ausführt, hat um die Taxe von Fr. 1200 das Bürgerrecht von Baar erworben, ist also, wie sein Bruder, der Bürger von Laufenburg ist, Schweizerbürger geworden. Ein Baarer Bürger stellte der Gemeindeversammlung den Antrag, dem Gesuchsteller die Taxe auf Fr. 1000 zu ermäßigen, wenn er sich verpflichtete, das eheliche Glück bei einer Baarerbürgerin zu suchen. Diese rührende Vorsorge für die ledigen, noch zu habenden Bürgers-töchter wurde aber unter allgemeiner Heiterkeit abgelehnt.